



GROSSES FAHRERISCHES KÖNNEN verlangt der Kurs des AMC den Pocketbikern ab. Am Wochenende lief dort der 1. Lauf zur Deutschen-Meisterschaft in der Junior Klasse. Foto: kdm

Dirk Geiger ganz vorne

Achtjähriger Pocketbiker gewinnt Läufe in der Junior Klasse

Ettlingen (kdm). Noch macht Dirk Geiger einen entspannten Eindruck. In einer halben Stunde will er wieder „schnell fahren“, will er - wenn möglich - den 1. Lauf zur diesjährigen Deutschen Meisterschaft (DM) der Pocket-Bikes in der Junior Klasse gewinnen. Dass er das auf jeden Fall drauf hat, weiß das junge Pocketbike-Talent des AMC Albgau. Der Achtjährige relativiert wie ein „alter Hase“, man wisse halt doch nie, was bei solch einem Rennen alles passieren könne.

Immerhin durfte Dirk auf seiner Heimstrecke beim AMC Albgau sein fahrerisches Können auf den Mini-Motorrädern beweisen. Der AMC richtete am Wochenende den DM-Lauf aus. Der Andrang hielt sich bei den Läufen in Grenzen. An was lag's?

„Keine Ahnung“, befand der AMC-Vorsitzende Jörg Amann. Möglicherweise, mutmaßte er, lege es an den Kosten. Schließlich sei der Aufwand, an der Meisterschaft teilzunehmen, recht groß. Dass sich der Motorsport mit den kleinen Flitzern vielleicht sogar auf dem „absteigenden Ast“ befindet, glaubt der Clubvorsitzende weniger. „Bei uns trifft das mit Sicherheit nicht zu. Im Gegenteil.“ Neben den 14 Startern beim DM-Lauf umrundeten weitere 16 junge Pocketbiker den etwa 360 Meter langen Rundkurs. Spitzenfahrer brauchen für die

Strecke etwa 25 Sekunden. Für die „16“, die meisten starten für den AMC, war es eine Art Training unter Wettkampfbedingungen. Spaß am Fahren, an der Geschwindigkeit machen für Robin und Luisa (beide AMC) den Reiz bei den Pocketbikes aus. „Du kannst schnell fahren. Aber es ist im Grunde nicht so gefährlich“, erklärt die 16-jährige Luisa.

Richtig krachen ließ es dann in den beiden DM-Läufen Dirk. Souverän fuhr der Junge für den AMC zwei Siege ein. Die Aufregung vor dem Start - „oh ja, da bin ich echt aufgeregt“ - verpuffte am Start, sobald Dirk sein Bike von der Kette ließ. So mancher Zuschauer staunte beim Anblick des rasenden Jungen - mit welcher Geschwindigkeit und vor allem mit welcher Technik er Runde um Runde drehte. So gut wie nichts bekamen davon Heidi und Jochen Gaul in ihrem Garten mit. Für die beiden ist das an sich schon eine gute Nachricht. Bei ungünstigen Windverhältnissen werden die hochfrequenten Motorengeräusche der Pocketbikes zu den Anwohnern nach Neuwiesenreben getragen (wir berichteten). Einmal abgesehen vom Samstag blieb es diesmal weitgehend ruhig, attestierte fair das Ehepaar Gaul den Veranstaltern. Über Mittag, auch daran hielten sich die Veranstalter, wurde ohnehin nicht gefahren.